

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 93 (2015)  
**Heft:** 5

**Artikel:** "Der Zirkus - das ist mein Leben"  
**Autor:** Honegger, Annegret  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1078848>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# «Der Zirkus – das ist mein Leben»

Der Circus Knie hat seine 97. Tournee durch die Schweiz gestartet. Nach und nach übergibt Zirkusdirektor Fredy Knie junior (68) die Verantwortung der nächsten Generation. Sein Herz schlägt für seine Pferde und seine Enkelkinder. Beiden will er sein Wissen weitergeben.

Von Annegret Honegger, mit Bildern von Gerry Ebner

W

**as ist Ihr Highlight der Tournee 2015?**

Alle unsere Artisten erbringen in diesem Programm

Höchstleistungen, unser Publikum erwartet die Besten der Besten. Deshalb kann ich nur meinen ganz persönlichen Höhepunkt verraten: die Auftritte meiner Enkel Ivan (14) und Chanel (4). Da schlägt mein Grossvaterherz höher!

**Sie standen mit vier Jahren das erste Mal in der Manege – ist die neue Tournee vor allem Routine?** Auf keinen Fall! Der Zirkus ist eine Liveshow, jedes Jahr mit neuer Besetzung. Wir gehen mit der Zeit, verändern uns ständig. Akrobatik, Choreografie, Musik, Licht und Tierpräsentationen – da liegen Welten zwischen damals und heute. Das heisst nicht, dass der Zirkus früher schlechter war, aber Geschmack und Ansprüche des Publikums wechseln.

**Welche Nummern sind besondere Herausforderungen?** Gute Clowns sind schwer zu finden. Viele von ihnen haben sich ganz auf Kinder spezialisiert, weil der Zirkus in vielen Ländern als Unterhaltung für Kinder gilt. In der Schweiz hingegen sitzen mehr Erwachsene im Publikum. Auch die Grossen zu begeistern, verlangt von einem Clown viel mehr Poesie und Feinfüh-

ligkeit. Oft engagieren wir Comedians für unsere Tourneen, aber dieses Jahr reist wieder ein richtiger Zirkusclown mit, und wir sind sehr glücklich darüber!

**Sie sind mit 220 Leuten aus 16 Nationen unterwegs – wie gelingt das?** Das Zirkusvolk ist speziell: Das oberste Gesetz lautet, dass abends unter allen Umständen eine Vorstellung stattfindet. Darüber wird nicht diskutiert – wie auch nicht über Politik oder Religion. Selbstverständlich erhalten alle Mitarbeitenden Zeit und Raum dafür, aber geredet wird darüber nicht gross. Unsere Ukrainer und Russen etwa sind Freunde, und der Konflikt ihrer Länder wird ausgeklammert.

**Muss man ein solches Unternehmen auch speziell führen?** Vieles läuft bei uns familiärer ab als in einer grossen Firma. Will jemand mit mir reden, kann er jederzeit an meine Wohnwagentüre klopfen. Diese Haltung haben wir von unseren Eltern übernommen. Die Stimmung in dieser grossen Zirkusfamilie ist entscheidend, denn die 333. Vorstellung muss genauso frisch und spritzig daherkommen wie die erste. Die Leute merken sofort, ob diese Freude echt ist oder bloss gespielt.

**Woher nehmen Sie die Energie für Ihre Arbeit?** Entscheidend ist, dass ich meinen Beruf

sehr gern mache. In den Ferien war ich 1998 das letzte Mal, aber ich konnte die Arbeit nicht wirklich vergessen. Seither bleibe ich lieber daheim. Wenn mir mein Beruf keine Freude mehr machen würde, liesse ich mich sofort pensionieren.

**Derzeit gibt Ihre sechste Generation der siebten Generation Knie die Leitung ab. Wie läuft das?** Bereits letztes Jahr haben wir viel Verantwortung an meine Tochter, meine Nichte und meinen Neffen abgegeben. Dieses Jahr bin ich zwar noch hier und berate sie, aber die Entscheidungen treffen grösstenteils die Jungen. Auch in der Manege habe ich vieles an Tochter und Schwiegersohn übergeben. Ich fühle mich fast wie Alfred Hitchcock, der in seinen Filmen jeweils nur kurz auftaucht...

**Macht Ihnen das Loslassen Mühe?** Schwierig ist ein Generationenwechsel dann, wenn man meint, die Nachkommen würden es nicht richtig machen. Bei uns sehe ich mit Beruhigung und mit Genugtuung, dass es ganz in unserem Sinne weitergeht. Wäre dem nicht so, würde ich den Namen Knie weiterhin selber vertreten wollen. Alles andere wäre so schmerzvoll, dass ich die Schweiz wohl verlassen würde.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 26







### Wie planen Sie Ihr Leben als Pensionierter?

Ich möchte weiter mit dem Zirkus reisen, denn der Zirkus, meine Pferde, meine Tiere, meine Familie – das ist mein Leben. Ich möchte mit meinen Pferden arbeiten und die Enkelkinder ausbilden können. Ihnen das Gefühl für die Pferde weiterzugeben, ist mir sehr wichtig. Ausserdem hat dann die siebte Generation den Rücken frei fürs Geschäft. Dieses wird in Zukunft noch schwieriger werden.

### Seit Sie fünfzig sind, tragen Sie keine Jeans mehr ...

... Jeans trug ich früher jeden Tag, als Künstler bin ich nicht der Typ für Anzüge und Krawatten. Aber Jeans waren damals mehr als heute Markenzeichen der Jugend. Da es mich störte, wenn ältere Leute sie trugen – damals fand ich bereits Fünfzigjährige alt! –, hörte ich am fünfzigsten Geburtstag damit auf.

### Was hat sich mit dem Älterwerden sonst verändert?

Bisher habe ich ausser den üblichen kleinen Einschränkungen keine Probleme. Klar: Jeder, der älter wird, macht sich Gedanken, alles andere wäre gelogen. Aber mir ist es wichtig, dass man sich auch gesunde Gedanken macht. Das Älterwerden kann ich sowieso nicht aufhalten. Ich wünsche mir, nicht so krank zu werden, dass das Leben zur Qual wird. Körperlich mache ich heute deutlich weniger als früher. Aber im Kopf fühle ich mich noch jung und blödle immer noch gern herum wie ein Zwanzigjähriger.

### Wie hat Sie die Krankheit Ihres Vaters geprägt, der die letzten Jahre mit einer Lähmung lebte?

Meine Eltern fanden nach der Scheidung beide jüngere Partner, die sie pflegten, bis sie eingeschlafen sind. Das ist sehr schön und ein grosses Privileg. Da meine Frau und ich fast gleich alt sind, wird uns dafür wohl die Kraft fehlen. An ein Altersheim will ich lieber nicht denken. Meine Erfahrung ist, dass es den älteren Menschen besser geht, wenn sie weiterhin in ihrem vertrauten Umfeld leben können.

### Sie treten mit Ihrer Frau und Ihrer Tochter auf – ist das immer so harmonisch, wie es aussieht?

Wir sind eine ganz normale Familie mit ganz normalen Meinungsverschiedenheiten. Meine Familie funktioniert sehr südländisch: Man isst zusammen, arbeitet zusammen und macht das meiste gemeinsam. Das gefällt mir.

### Verspüren Sie nach all den Jahren im Wohnwagen nicht den Wunsch nach Sesshaftig-



«Meine Enkel zu erleben, das geniesse ich sehr. Jetzt hoffe ich, noch Urgrossvater zu werden – wie mein Vater.»

**keit?** Wir haben eine schöne Wohnung, in der ich mich im Winter sehr wohl fühle. Im Frühling freue ich mich immer auf den Umzug in den Wohnwagen. Und im November werde ich froh sein, wieder in die Wohnung zu zügeln. Die Abwechslung gefällt mir.

### Die Knies werden oft die «Royals der Schweiz» genannt...

Die Medien nennen uns so, aber ich höre das nicht gern. Ich möchte auf keinen Fall, dass jemand meint, dass wir uns selber so fühlen. Andererseits freue ich mich darüber, dass wir offenbar einen Stellenwert haben in der Schweiz.

### Wie haben Sie damals Ihre Kindheit im Zirkus erlebt?

Ich hatte gute, liebevolle Eltern. Verglichen mit heute waren sie sehr streng, aber damals war das normal. Wenn der Vater die Zeitung las, durfte niemand den Mund öffnen. Dass man daheim und in der Schule ab und zu eine Ohrfeige bekam, darüber regte sich niemand auf, selbst wir Kinder nicht.

### Schwierig war die Schulzeit, die Sie und Ihr Bruder Rolf bei einer Pflegefamilie und später im Internat verbrachten.

Schlimm war, dass wir gleichzeitig zwei Dinge vermissten: unsere Eltern und den Zirkus. Die Ferien im Zirkus waren unsere schönste Zeit. Begann die Schule wieder, wurden wir richtig krank vor Heimweh. Aber wir verstanden, dass es nicht an-

ders ging. Später gründeten wir unsere Zirkusschule, um den eigenen Kindern solche Erfahrungen zu ersparen.

### Nach der Schule kamen Sie zu Ihrem Vater Fredy Knie senior in die Ausbildung. Eine harte Schule?

Sehr hart – aber das machte mir nichts. Mit 16 ist man ja kein kleines Kind mehr. Mir war klar, dass ich hart arbeiten musste, um etwas zu erreichen. Wie bei einem Sportler spielt da eine Portion Fanatismus mit. Die Härte des Vaters empfand ich als Ausdruck seines Interesses an mir. Oft stachelte er meinen Ehrgeiz an, indem er sagte: Das schaffst du sowieso nicht!

### Sie sind zweifacher Grossvater – was bedeutet Ihnen das?

Meine Enkel zu erleben, das geniesse ich sehr. Mein Grossvater hatte diese Chance noch nicht. Jetzt hoffe ich, noch Urgrossvater zu werden – wie mein Vater. Grossvater zu sein, heisst für mich, seine Grosskinder zu lieben wie die eigenen. Die Erziehung überlässt man aber den Eltern.

### Sie trainieren auch mit Ihren Enkeln.

Die Kinder sollen das Training als ein Dürfen und nicht als ein Müssen empfinden. Bindet man sie zu früh und zu stark ein, haben sie eher genug, wenn sie älter werden. Ihnen in jungen Jahren viel Spielraum zu lassen, ist entscheidend. Wenn sie nicht wollen, müssen die Kinder weder trainieren noch auftreten.

### Dürften Ihre Enkel ein anderes Leben wählen?

Zu sagen, ich würde jubeln, wäre gelogen. Aber die oberste Pflicht von Eltern und Grosseltern ist, dass es dem Kind gut geht in seinem Leben. Mit etwa 18 Jahren wird jedes Familienmitglied gefragt, ob es beim Zirkus bleiben möchte oder seine Zukunft anderswo sieht. Seinen Entscheid akzeptieren wir in jedem Fall.

### Ihre grosse Liebe gilt den Pferden. Warum gerade sie?

Pferde sind schön, kraftvoll, elegant und sensibel. Als Fluchttiere möchten sie vor allem Neuen und Unbekannten davonlaufen. Daher sind sie sehr schwierig auszubilden. Viele Leute halten sie für kopflos und dumm. Pferde sind nicht wie Hunde, die auf den Menschen zugehen und sich gerne unterwerfen und erziehen lassen.

### Wie arbeiten Sie mit ihnen?

Es funktionieren zwei Methoden. Die brutale bricht und

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 28



unterwirft das Pferd, sodass es alles aus Angst macht. Das merkt man einem Tier an. Die zweite Methode basiert auf gegenseitigem Vertrauen, das man langsam aufbauen muss. Stimmt diese Grundlage, erreicht man alles ohne Zwang. Dann macht die Arbeit Mensch und Tier Freude.

**Wieso will ein Pferd freiwillig arbeiten?** Unsere Pferde sind keine Wildpferde, sondern domestizierte Tiere. Die wollen nicht den ganzen Tag im Stall oder auf der Weide stehen, sondern sie wollen körperlich und mental beschäftigt werden. Wir geben ihnen im Zirkus so etwas wie einen Beruf, wie ihn auch Pferde in der Sport- oder Freizeitreiterei haben. Daneben brauchen sie natürlich auch Freizeit.

**Schätzen die Pferde ihren Beruf?** Ich bin überzeugt, dass sie die Anregung und Abwechslung brauchen – sonst hätte ich meinen Beruf längst aufgegeben. Auch ein Hund will nicht den ganzen Tag in der Wohnung sitzen, sondern sich bewegen, spielen und lernen. Das macht ihn ausgeglichen und zufrieden.

**Tiere sind für Sie Partner – aber der Boss sind Sie?** In fast jeder Partnerschaft oder Ehe



ist jemand dominanter. Deswegen ist der andere keineswegs unterdrückt. Im Zirkus übernehme ich die Rolle des Leittiers.

#### Wie kommunizieren Sie mit Ihren Pferden?

Ein Pferd versteht unsere Sprache natürlich nicht. Aber es kann sehr feine Nuancen von Wörtern und Tönen unterscheiden. Neben den Worten lernen die Pferde auch Zeichen und Gebärden. Die Peitsche dient mir als verlängerter Arm, mit dem ich die Tiere berühren kann. Wer

mit Pferden aufwächst wie ich, lernt ihr Ohren- und Augenspiel und ihre Zeichen mit dem Schweif zu verstehen wie eine Sprache.

**Ihre Pferde sind sogar mehrsprachig...** Wir reden Französisch und Hochdeutsch mit unseren Pferden: Französisch ist sanft und beruhigend, Hochdeutsch ist zackiger und strenger. Aber wie gesagt: Sie reagieren nicht auf ein Wort, sondern auf dessen Klang.

Inserat



«Gstaad»



Sportpool (29°C)

Frei-Solbad (35°C)



Hotelhalle «Bärgblick»

## SOLBADEN – GESUNDBADEN – 60 JAHRE JUNG UND IHRE «WEISHEIT» BEGINNT FRÜCHTE ZU TRAGEN!

Nur bei uns können Sie ganzheitlich erleben, wie Sie mit Ihrer Gesundheit genussvoll umgehen und sich nachhaltig besser fühlen. In unserer Wellness-Oase mit Hallen- und Frei-SOLBAD 35°C und Aussen-Sport-Pool 28–31°C erwarten Sie tausendundeine Möglichkeiten, sich rundum perfekt verwöhnen zu lassen. «Elisabeth», «Ruth» und «Christian», Ihre Ferienbetreuer, machen Ihre Ferien auf begleiteten Wanderungen einzigartig und lassen «Kopf und Körper» in stimmungsvollen Welten drinnen und draussen zur Ruhe kommen.

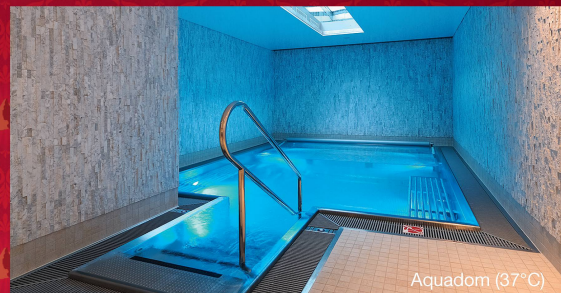
#### Preise in CHF pro Gast

bis 11. Juli und 27. Sept. – 20. Dez. 2015

| * Anreise bei 4 Nächten: So und Mo       | 4 Nächte * | 4 Nächte | 7 Nächte |
|------------------------------------------|------------|----------|----------|
| «Rellerli» Zweibettzimmer, Strassenseite | 645.–      | 765.–    | 1107.–   |
| «Ried» Zweibettzimmer, Süd, Balkon       | 805.–      | 925.–    | 1373.–   |
| «Gstaad» Zweibett-Juniorsuite            | 945.–      | 1065.–   | 1604.–   |
| «Saane» Zweibett-Seniorsuite             | 1065.–     | 1185.–   | 1807.–   |
| «Hugeli» Einbettzimmer, Strassenseite    | 705.–      | 825.–    | 1205.–   |
| «Horn» Einbettzimmer, Süd, Balkon        | 945.–      | 1065.–   | 1604.–   |
| ☛ Sie sparen pro Gast                    | 180.–      | 60.–     | 210.–    |

#### Das Arrangement speziell für Sie enthält folgende Leistungen

- 4 bzw. 7 Übernachtungen inkl. ¾-Geniesser-Pension mit reichhaltigem Frühstücksbuffet, mittags feine Suppe und abwechslungsreiches Salatbuffet, Kuchenbuffet am Nachmittag bei Pianoklänge, Tischkultur in verschiedenen Stuben am Abend mit Auswahlmöglichkeiten von kalorienbewusst über basisch-vegetarisch bis zum Gourmetmenü
- 4 Pools (ca. 320m² Wasserfläche), Hallen- und Frei-SOLBAD 35°C, Sport-Pool 29°C, Aquadom 37°C
- Saunapark mit 10 Sauna-Dampfbädern, Lady's Spa, (Bio-Sauna und Dampfbad)
- Ruheraum mit 32 Liege- und Wasserbetten
- 1 wohltuende Vollmassage (zu 50 Minuten)
- «Brunnenstube» Bademantelbereich mit Vital-Bar, mittags feine Suppe und abwechslungsreiches Salatbuffet sowie Kuchen am Nachmittag
- Fitnessraum mit Ausdauer- und Kraftgeräten, tägl. Gymnastik-Programm
- Begleitete Wanderungen, Ausflüge und betreutes Sportprogramm (Mo bis Fr)
- 8'000m² Hotelpark, Tennisplatz, Squash-Halle, Golf (18 holes)



Aquadom (37°C)



**ERMITAGE**  
Schönried ob Gstaad  
Wellness- & Spa-Hotel

Reservation:  
☎ 033 748 04 30  
reservation@ermitage.ch  
www.ermitage.ch

CHALET-RESORT IN ALPINER GRANDEZZA.



Was sagen Sie Leuten, welche die Tierhaltung im Zirkus ablehnen? Ich akzeptiere das. Absolut dagegen sind nicht viele, und zu denen, die eine schlechte Tierhaltung ablehnen, gehöre ich ebenso wie viele aus unserem Publikum. Wir hätten den Zirkus nicht jeden Tag voll, wenn die Schweizer dächten, wir gehen mit unseren Tieren nicht richtig um. Wir arbeiten auch seit Langem mit dem Tierschutz zusammen, der uns eine vorbildliche Tierhaltung attestiert. Bei Verbesserungen gehören wir immer zu den Ersten. Unsere Trainings sind seit 1938 öffentlich, wir haben nichts zu verbergen. Daher stört es mich, dass man verallgemeinert und von den Gegnern viel mehr hört als von denen, die mit uns zufrieden sind.

Ist das Zirkusleben nicht stressig für die Tiere? Viele Leute machen sich ganz falsche Vorstellungen. Die Zeiten, als man Tiere mit dem Lasso in der Wildnis einfing und in den Zirkus brachte, sind längst vorbei. Unsere Tiere werden bei uns geboren. Die Jungen sind von Anfang an mit Menschen vertraut. In der Wildnis hätten sie mit der ständigen Nahrungssuche und Bedrohung viel mehr Stress. Die Natur zeigt: Das Leben besteht nicht nur aus Paradies.

Lernen Sie auch von Ihren Pferden? Ständig. Jeder Tag ist anders, jedes Tier hat seine Launen, auch Pferde können mit dem linken Bein aufstehen... Wie in einer Schule sind manchmal alle gut drauf, manchmal alle gereizt, ein paar treiben Schabernack. Trotzdem muss man miteinander arbeiten. Ein guter Tierlehrer geht auf jedes Pferd individuell ein und gibt ihm, was es braucht.

Was ist die wichtigste Eigenschaft eines Pferdedresseurs? Selbstbeherrschung! Schlechte Laune darf ich nicht an meinen Pferden auslassen. Denn im Gegensatz zu Menschen verstehen sie den Grund nicht. Deshalb gilt: Sobald ich mit der Arbeit anfangen muss ich mich unter Kontrolle haben.

Der Circus Knie ist bis 22. November mit der Tournee «phénoménal» unterwegs, Tickets über [www.knie.ch](http://www.knie.ch) oder Ticketcorner Telefon 0900 800 800. Knies Kinderzoo in Rapperswil SG mit neuem Elefantenpark ist bis 31. Oktober täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet: [www.knieskindierzoo.ch](http://www.knieskindierzoo.ch)

## Ein Leben für die Pferde

Fredy Knie junior wurde am 30. September 1946 als erster Vertreter der sechsten Generation Knie geboren. Als Pferdedresseur entwickelt er die Arbeit seines Vaters Fredy Knie senior weiter, der die humane Pferdedressur begründete. Seit 1992 leiten Fredy Knie junior und sein Cousin Franco Knie den Schweizer National-Circus.

Derzeit findet die Übergabe der Zirkusleitung an die siebte Generation statt, in der Manege ist bereits die achte Generation Knie zu sehen.

Fredy Knie junior gibt sein Wissen als Pferdeausbilder an regelmässigen Veranstaltungen an Interessierte weiter. Sein Buch «Mein Leben – meine Pferde» ist an der Zirkuskasse oder über [www.knie.ch](http://www.knie.ch) erhältlich.

 **epitact®**



ERHÄLTlich  
IN APOTHEKEN

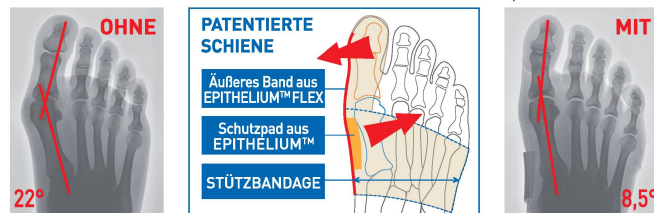
## KORREKTURSCHIENE FÜR HALLUX VALGUS



Waschbare und  
wiederverwendbare  
patentierte Schiene

**Indikation:** Die Korrekturschiene korrigiert und schränkt die Entwicklung des Hallux Valgus ein und lindert gleichzeitig Gelenkschmerzen. Sie passt sich leicht an jeden Schuh an und wirkt beim Laufen auf alle Faktoren ein, die die Fehlstellung verschlimmern.

### AUF DIESEN RÖNTGENAUFNAHMEN KORRIGIERT DIE SCHIENE DIE FEHLSTELLUNG UM 13,5°



- Das äussere Band aus Silikon mit EPITHELIUM™ FLEX ermöglicht die Korrektur der Grosszeh Fehlstellung. Es lindert ebenfalls die Schmerzen, indem es gleichzeitig den Druck auf die Exthose (Hallux) absorbiert.
- Die enorm dünne Stützbandage und das Gegendruck Schutzpad aus Epithelium™ unterstützen bei der Vorbeugung der Absenkung des Vorfußes.

### Wie finden Sie die richtige Grösse?

Messen sie den Umfang ihres Fußes unterhalb des Hallux Valgus. Siehe Abbildung.

Korrekturschiene für Hallux Valgus : 1 Stück  
S Code: 5318304 M Code: 5318310 L Code: 5318327

Wenn Sie sich zwischen zwei Grössen entscheiden müssen, wählen Sie die kleinere Ausführung

|   |                              |
|---|------------------------------|
| S | 20 ≤ $\varnothing$ ≤ 21,5 cm |
| M | 21,5 < $\varnothing$ ≤ 23 cm |
| L | 23 < $\varnothing$ ≤ 24,5 cm |

**Sicherheitshinweis:** Falls der Ballenzeh seitlich nicht mehr beweglich ist, darf die Schiene nicht verwendet werden.

## SCHUTZ BEI HALLUX VALGUS



Wenn Ihr Ballenzeh nicht mehr beweglich ist, entscheiden Sie sich für den Schutz bei Hallux Valgus. Dieser patentierte Schutz integriert ein Schutzpad aus Epithelium 26®, das Druck und Reibung einschränkt. Dieser Schutz ist in der Maschine waschbar und kann über mehrere Monate hinweg täglich getragen werden (12 Monate durchschnittlich). Fein und diskret ist er in verschiedenen Grössen verfügbar und passt sich allen Schuhen an.

Hallux Valgus Schutz : 1 Stück  
S (< 24 cm\*) Code: 3443850 M (24-27 cm\*) Code: 3443867  
L (> 27 cm\*) Code: 3444246

\*Fussumfang über den Hallux hinweg messen.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und spezialisierten Verkaufsstellen.

Vertrieb: F. Uhlmann-Eyraud SA - 1217 MEYRIN  
[www.uhlmann.ch](http://www.uhlmann.ch) - Email: [epitact@uhlmann.ch](mailto:epitact@uhlmann.ch)